

Rosellente von Eduard Münz.

Ein Ärzte-Congress hatte die beiden Studiengenossen Dr. Otto und Dr. Ulrich in die Provinzialstadt geführt...

Der sieh es sich natürlich nicht nehmen, die alten Kameraden, mit denen er manchen Tag durchgezogen und mancher Nacht durchgetrieben hatte...

Die Frau Doktor galt als Meisterin der edlen Kochkunst, und die wackeren Jüngling Beschlüssen widmeten ihren Werten die eifrigste Aufmerksamkeit...

Als nach beendeter Mahlzeit die Herren gemächlich im Rauchzimmer saßen, während Frau Doktor in der Küche den Kaffee bereite, plätschte Dr. Otto mit der Frage heraus:

Sag mal, lieber Otto, wo bist Du eigentlich zu diesem Zweck von einer Frau gekommen?

Und Dr. Ulrich fügte hinzu: Gewiß nicht auf allfällige Art?

Da hast Du wirklich recht! entgegnete der Hausherr. Ich wage es sogar zu behaupten, daß die Art und Weise, wie ich zu meiner lieben Gattin gekommen bin, trotz des weissen Benktlo, doch noch nicht dagewesen ist.

Schieß los, alter Junge! rief Dr. Otto.

Also höre! Ich hatte mich erst seit einigen Wochen in R. als Arzt niedergelassen und hatte noch so gut wie gar keine Praxis. Meine Sprechstunde füllte ich, damit sie ihren Namen doch nicht ganz zu Unrecht trüge, mit Monologen über die harntätige Gesundheit meiner neuen Mitbürger und ihre verdamnte Anhänglichkeit an meine älteren, ortsanständigen Kollegen aus...

Als ich mir's gedacht, war waren die Darbietungen weniger großartig und die Kunstgenüsse nicht so hervorragend, wie sie mir mein jungerzeitiger Barbier verheissen hatte, aber immerhin waren die ausschließlich von Dietitanten im Dienste der guten Sache dargebotenen musikalischen und deklamatorischen Genüsse durchaus annehmbar.

Raum hatte ich mich vorgestellt und man in mir den „neuen Doktor“ erkannt, als die miränekoplagte Mama sich von mir Verhaltungsmäßigkeiten bei linksseitigem Kopfschmerz erbat.

Herr Zarne, der „pater familias“, mit seine politischen Anschauungen auseinandersetzte. Ich ließ die Präudium um so geduldig über mich ergehen, als mich gleich darauf die beiden reizenden Töchter des Baars, eine zehnjährige, schlank, blonde und ein lebhafter, brünetter Bäcklein ganz mit Beschlag belegten.

Als sie beim Nachhausegehen in der Garderobe vor den Spiegel trat, um sich ihr Hütchen aufzusetzen und den Spitzenschawl, den sie den ganzen Abend über um ihren Nacken geschlungen hatte, ablegte, um ihn mit einer wärmenden Umhüllung zu vertauschen, fiel plötzlich etwas Weißes zu Boden.

„Hurrah, da ist ja die No. 273“, rief Lola dazwischen, „da hat ja der neue Doktor eigentlich unsere Gattin gewonnen!“

den Verkauf von Loosen übernehme. Sie hatte ihre, in einem Lobeshymnus auf ihre Lieblinge ausklingende Mitteilung noch nicht beendet, als die kleine Lola in einem allerliebsten Fortunatosium mit einem Hüllhorn voller Loose auf uns trat.

„Herr Doktor, Sie werden mir doch keinen Korb geben?“

„Wieder eine Niete.“

„Alle guten Dinge sind drei.“ warf Frau Zarne ein, mit einem Blick vor Mutterklo auf das reizende Kind.

„So, Sie glücklicher Gewinner. Nun zu Gattin's Tombola, damit Sie zu Ihrem Gewinn kommen!“

„Bitte, Ihre Nummer, Herr Doktor!“

„Es hat keine Gilt, liebes Fräulein! Wenn sich der Verlust um ihr Zeit gelegt haben wird, dürfte ich ja zeigen, wo No. 273 geblieben ist.“

Im Saale hatte inzwischen Terpsichore ihre Herrschaft angetreten. Ich hatte mich an eine Säule gelehnt, von wo aus ich ungehört beobachten konnte, mit welcher Grazie und Geschicklichkeit Gattin ihr Amt versah.

Da kam Gertrude, die Tochter des Baars, in dem Gewinners einbändigte und dabei für jeden einen Scherz, eine treffende Bemerkung übrig hatte.

Raum hatte Gattin dies endgültig festgestellt, als sie mich herbeiwinkte. Ich scherzte über mein Mißgeschick, aber die Gute war nicht zu beruhigen.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Guten Abend!“ grüßte sie mit der ihr eigenen herben Schlichtheit. „Das lang ja eben, wie wenn ein artiges Bippchen „Mama!“ schreit.“

„Gott sei Dank, daß sie keine Antwort abwartete, denn die Angst machte aus dem schneidigsten aller gewesenen Korpsstudenten einen sprachlosen, dienernden Automaten, der sich innerlich einen Esel um den andern nannte.“

„Aber Budeken war weg!“ Sie wollte es gar nicht glauben, streifte nur ratlos den klugen Kopf ihrer Freundin Molly und starrte auf den leeren Weidenkorb.

„Wie mühsam jetzt die Treppen zu steigen waren. Mit gesenktem Köpfchen klang sie die vielen Stufen hinauf. Da — hörte sie recht? Sie stand vor der Thür des jungen Arztes und... nein, wirklich, jetzt hörte sie es ganz deutlich, das helle, hohe verheißende Bellen, das sie gestern an Pudelchen so entzückt hatte!“

„Die Ausfolgung der nicht abgehobten Gewinne erfolgt erst in nächster Woche nach Fertigstellung der Schlussabrechnung.“

drückte seiner eben in das Zimmer tretenden Gattin einen zärtlichen Kuß auf die erlösende Wange.

Nischenbrödel.

Humoreske von Thea von Harbou.

Unten in Meißer Schnurpel's musziger Schusterbude, wo die stolzeste aller Pudelmamas mit ihrem Nischenresidire, schlossen sie eiaentlich erst Belanntschaft mit einander.

„Still, du dreimal genährtes Lamm! Weißt du nicht, daß das unser Geheimnis ist?“

„Aber o weh! schon am nächsten Tage ging das Geheimnis in Scherben. Auf der Treppe blieb Lisa Boltmar stehen und sah den Doktor ab.“

„Nein... ja... das heißt... allerdings...“ stotterte er, und machte gar nicht einmal den Versuch, sie zurückzuhalten, als sie ihm mit kurzem Gruß den Rücken wandte und davonlief.

„Trübseelig sah er nun in seiner Wohnung und hielt traurigste Monologe. Selbst freundschafts drohliche Sprünge vermochten seinen Herrn nicht zu erheitern, und als er gar einmal auf der Treppe seine alte Freundin aus der Rinderbube wieder erkannte und mit Freudegefühl an ihr hochsprang, — da war's ganz aus!“

„Ein Gemüth hat sie von Gold!“ himmelte Meißer Schnurpel, drei Wägel zwischen den Zähnen, was die Sache etwas erschwerte. Wie sie bloß mit den Viechern umgeht! Und in das Kleine ist sie nun ganz weggelassen! Wenn ich selber noch ein armer Kerl wäre, weiß Gott, ich schenkt' ihr's!“

Da kam Gertrude, die Tochter des Baars, in dem Gewinners einbändigte und dabei für jeden einen Scherz, eine treffende Bemerkung übrig hatte.

„Guten Abend!“ grüßte sie mit der ihr eigenen herben Schlichtheit.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Aber Budeken war weg!“ Sie wollte es gar nicht glauben, streifte nur ratlos den klugen Kopf ihrer Freundin Molly und starrte auf den leeren Weidenkorb.

„Wie mühsam jetzt die Treppen zu steigen waren. Mit gesenktem Köpfchen klang sie die vielen Stufen hinauf. Da — hörte sie recht? Sie stand vor der Thür des jungen Arztes und... nein, wirklich, jetzt hörte sie es ganz deutlich, das helle, hohe verheißende Bellen, das sie gestern an Pudelchen so entzückt hatte!“

„Die Ausfolgung der nicht abgehobten Gewinne erfolgt erst in nächster Woche nach Fertigstellung der Schlussabrechnung.“

„Und dabei einen Haupttreffer gemacht!“ fügte Dr. Brosien hinzu und

Freunden, sehr bald kommt du in ein funtelnagelneues Kördchen, und wirft eine Treppe höher erpedirt, und dann legt du dich zu ihren kleinen Füßen und sagst ihr einen schönen Gruß von mir, und... und...“

„Weiter kam Heinz Trinius nie in seiner Lektion, sondern hob sein Freundchen hoch in die Luft und legte ihn wieder hin, worauf Freund trotz-patrig durchs Zimmer rasste und in ein tolles Gelächter ausbrach, was ihm einen Klaps zuzog.“

„Still, du dreimal genährtes Lamm! Weißt du nicht, daß das unser Geheimnis ist?“

„Aber o weh! schon am nächsten Tage ging das Geheimnis in Scherben. Auf der Treppe blieb Lisa Boltmar stehen und sah den Doktor ab.“

„Nein... ja... das heißt... allerdings...“ stotterte er, und machte gar nicht einmal den Versuch, sie zurückzuhalten, als sie ihm mit kurzem Gruß den Rücken wandte und davonlief.

„Trübseelig sah er nun in seiner Wohnung und hielt traurigste Monologe. Selbst freundschafts drohliche Sprünge vermochten seinen Herrn nicht zu erheitern, und als er gar einmal auf der Treppe seine alte Freundin aus der Rinderbube wieder erkannte und mit Freudegefühl an ihr hochsprang, — da war's ganz aus!“

„Ein Gemüth hat sie von Gold!“ himmelte Meißer Schnurpel, drei Wägel zwischen den Zähnen, was die Sache etwas erschwerte. Wie sie bloß mit den Viechern umgeht! Und in das Kleine ist sie nun ganz weggelassen! Wenn ich selber noch ein armer Kerl wäre, weiß Gott, ich schenkt' ihr's!“

Da kam Gertrude, die Tochter des Baars, in dem Gewinners einbändigte und dabei für jeden einen Scherz, eine treffende Bemerkung übrig hatte.

„Guten Abend!“ grüßte sie mit der ihr eigenen herben Schlichtheit.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Aber Budeken war weg!“ Sie wollte es gar nicht glauben, streifte nur ratlos den klugen Kopf ihrer Freundin Molly und starrte auf den leeren Weidenkorb.

„Wie mühsam jetzt die Treppen zu steigen waren. Mit gesenktem Köpfchen klang sie die vielen Stufen hinauf. Da — hörte sie recht? Sie stand vor der Thür des jungen Arztes und... nein, wirklich, jetzt hörte sie es ganz deutlich, das helle, hohe verheißende Bellen, das sie gestern an Pudelchen so entzückt hatte!“

„Die Ausfolgung der nicht abgehobten Gewinne erfolgt erst in nächster Woche nach Fertigstellung der Schlussabrechnung.“

„Und dabei einen Haupttreffer gemacht!“ fügte Dr. Brosien hinzu und

aber sie konnte sich nicht freuen. Sie lockte Freund herein und schloß die Thür hinter ihm — nun war er ihr Eigentum, unumstritten, aber...“

„Drei Tage sahen sich die beiden Parteien nicht, am vierten ging er“ mit höflichem Gruß an ihr vorüber, auf der Straße. Freund strebte winselnd an seinem alten Herrn in die Höhe, — er“ schickte ihn, streng zu die. Aber Lisa fand kein Dankeswort.“

„Still, du dreimal genährtes Lamm! Weißt du nicht, daß das unser Geheimnis ist?“

„Aber o weh! schon am nächsten Tage ging das Geheimnis in Scherben. Auf der Treppe blieb Lisa Boltmar stehen und sah den Doktor ab.“

„Nein... ja... das heißt... allerdings...“ stotterte er, und machte gar nicht einmal den Versuch, sie zurückzuhalten, als sie ihm mit kurzem Gruß den Rücken wandte und davonlief.

„Trübseelig sah er nun in seiner Wohnung und hielt traurigste Monologe. Selbst freundschafts drohliche Sprünge vermochten seinen Herrn nicht zu erheitern, und als er gar einmal auf der Treppe seine alte Freundin aus der Rinderbube wieder erkannte und mit Freudegefühl an ihr hochsprang, — da war's ganz aus!“

„Ein Gemüth hat sie von Gold!“ himmelte Meißer Schnurpel, drei Wägel zwischen den Zähnen, was die Sache etwas erschwerte. Wie sie bloß mit den Viechern umgeht! Und in das Kleine ist sie nun ganz weggelassen! Wenn ich selber noch ein armer Kerl wäre, weiß Gott, ich schenkt' ihr's!“

Da kam Gertrude, die Tochter des Baars, in dem Gewinners einbändigte und dabei für jeden einen Scherz, eine treffende Bemerkung übrig hatte.

„Guten Abend!“ grüßte sie mit der ihr eigenen herben Schlichtheit.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Aber Budeken war weg!“ Sie wollte es gar nicht glauben, streifte nur ratlos den klugen Kopf ihrer Freundin Molly und starrte auf den leeren Weidenkorb.

„Wie mühsam jetzt die Treppen zu steigen waren. Mit gesenktem Köpfchen klang sie die vielen Stufen hinauf. Da — hörte sie recht? Sie stand vor der Thür des jungen Arztes und... nein, wirklich, jetzt hörte sie es ganz deutlich, das helle, hohe verheißende Bellen, das sie gestern an Pudelchen so entzückt hatte!“

„Die Ausfolgung der nicht abgehobten Gewinne erfolgt erst in nächster Woche nach Fertigstellung der Schlussabrechnung.“

„Und dabei einen Haupttreffer gemacht!“ fügte Dr. Brosien hinzu und

Die dienstfertige Wirtin.

Der Lehrer an einer Bürgerkchule des Westerbüder Landkreises hatte dieser Tage seinen Schülern die Aufgab gestellt, Geschäftsbriefe, Beschwörbriefe an Behörden, Mahnbrieife, auch Todesnachrichten u. s. w. abzuschaffen, zu luvetieren und mit entsprechender Adresse (an Verwandte, Bekannte u. s. w.) zu versehen. Jeder Schüler brachte darauf seine Arbeit sein fädelich mit. Die fertigen Briefe nahm der Lehrer zum Zwecke der Korrektur mit nach Hause.

„Drei Tage sahen sich die beiden Parteien nicht, am vierten ging er“ mit höflichem Gruß an ihr vorüber, auf der Straße. Freund strebte winselnd an seinem alten Herrn in die Höhe, — er“ schickte ihn, streng zu die. Aber Lisa fand kein Dankeswort.“

„Still, du dreimal genährtes Lamm! Weißt du nicht, daß das unser Geheimnis ist?“

„Aber o weh! schon am nächsten Tage ging das Geheimnis in Scherben. Auf der Treppe blieb Lisa Boltmar stehen und sah den Doktor ab.“

„Nein... ja... das heißt... allerdings...“ stotterte er, und machte gar nicht einmal den Versuch, sie zurückzuhalten, als sie ihm mit kurzem Gruß den Rücken wandte und davonlief.

„Trübseelig sah er nun in seiner Wohnung und hielt traurigste Monologe. Selbst freundschafts drohliche Sprünge vermochten seinen Herrn nicht zu erheitern, und als er gar einmal auf der Treppe seine alte Freundin aus der Rinderbube wieder erkannte und mit Freudegefühl an ihr hochsprang, — da war's ganz aus!“

„Ein Gemüth hat sie von Gold!“ himmelte Meißer Schnurpel, drei Wägel zwischen den Zähnen, was die Sache etwas erschwerte. Wie sie bloß mit den Viechern umgeht! Und in das Kleine ist sie nun ganz weggelassen! Wenn ich selber noch ein armer Kerl wäre, weiß Gott, ich schenkt' ihr's!“

Da kam Gertrude, die Tochter des Baars, in dem Gewinners einbändigte und dabei für jeden einen Scherz, eine treffende Bemerkung übrig hatte.

„Guten Abend!“ grüßte sie mit der ihr eigenen herben Schlichtheit.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Was hatte er denn?“ dachte Lisa, mit ihren febrilen Schritten in ihr Stübchen tretend.

„Aber Budeken war weg!“ Sie wollte es gar nicht glauben, streifte nur ratlos den klugen Kopf ihrer Freundin Molly und starrte auf den leeren Weidenkorb.

„Wie mühsam jetzt die Treppen zu steigen waren. Mit gesenktem Köpfchen klang sie die vielen Stufen hinauf. Da — hörte sie recht? Sie stand vor der Thür des jungen Arztes und... nein, wirklich, jetzt hörte sie es ganz deutlich, das helle, hohe verheißende Bellen, das sie gestern an Pudelchen so entzückt hatte!“

„Die Ausfolgung der nicht abgehobten Gewinne erfolgt erst in nächster Woche nach Fertigstellung der Schlussabrechnung.“

„Und dabei einen Haupttreffer gemacht!“ fügte Dr. Brosien hinzu und

„Und dabei einen Haupttreffer gemacht!“ fügte Dr. Brosien hinzu und

„Und dabei einen Haupttreffer gemacht!“ fügte Dr. Brosien hinzu und



Feldwebel (zu einem begriffsstutzigen Rekruten): „Wenich, was soll man mit Ihnen anfangen? Sie nd doch das reine — Kulturproble!“